

# Skriben des Frühjahr-Katarhs werden wieder gesund durch Pe-ru-na.

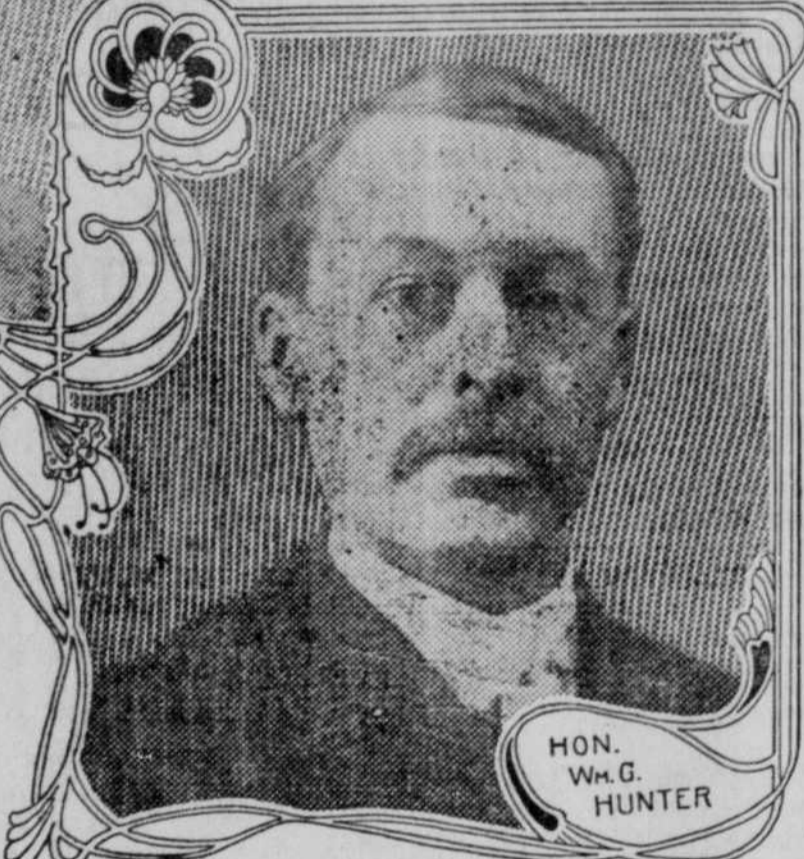
Das Frühjahr ist die Zeit Katarh zu kurieren.



MISS LYDIA HERZIGER

Fr. Lydia Herziger, Grand Recorder der American Daughters of Independence, schreibt aus Keenah, Wis., wie folgt:  
"Ich brauche seit vier Jahre lang Peruna jedes Frühjahr und jeden Herbst, und dies erhält mich gesund und stark.  
"Ich bin im Stande, fortgesetzt zu arbeiten, und brauche nicht mehr wie früher in jedem Jahre drei Monate zu ruhen. Dies ist für mich der größte Komfort, denn ich konnte die lange Zeit der Ruhe nicht gut ertragen.  
"Ich habe gefunden, daß es ein großes Schuttmittel gegen Erkältungen und Husten ist, und das System bald von aller Krankheit befreit; es ist eine bewundernswürdige Medizin. Ich kann dies ganz ehrlich bezeugen." — Lydia Herziger.

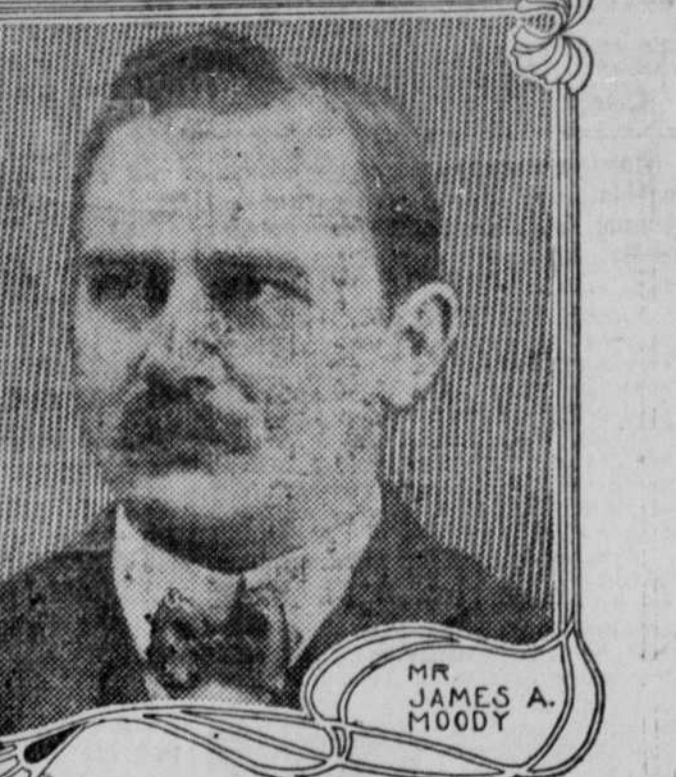
Per-na stärkt Geist und Körper.  
Kath. Wm. G. Hunter, ehemaliges Mitglied der Legislatur von North Carolina, schreibt Folgendes aus dem Censusoffice-Gebäude, Washington, D. C.:  
Die größte Familienmedizin, die je entdeckt wurde, ist nach meiner Ansicht, die ich nicht nur durch Beobachtung, sondern auch aus Erfahrung erlangt habe, Peruna.  
"Das schlimmste allgemeine Leiden der Menschen ist eine schlimme Erkältung. Peruna vertreibt sie, schützt vor Katarh, belebt neu und gibt Körper und Seele neue Kräfte. Ich indosifere Peruna vollkommen." — Wm. G. Hunter.



HON. WM. G. HUNTER

Ich bin gern bereit, für Peruna ein gutes Wort einzulegen, denn ich habe dasselbe als vortreffliches Tonic und Frühjahrs-Medizin kennen gelernt, die ungemein wirksam hilft, das System von Erkältungen und Katarh zu befreien.  
Vor zwei Jahren war mein System im Frühjahr vollständig geschwächt und ich lag auf dem Gedanken, einen Versuch mit Peruna zu machen, ob es mir dazu verhelfen würde, meine Gesundheit und Kraft wieder zu erlangen.  
Ich fand, daß es diesem Verlangen nachkam und daß sich in demselben alle Medicin vereinigte, die ich nötig hatte. In etwas über einem Monat war ich wiederhergestellt und brauchte weiter keine Medicin zu nehmen.  
Ich werde es Allen empfehlen, die ein Tonic brauchen; ich weiß, daß ich nur eilige Dosen Peruna zu nehmen brauche, wenn ich mich erkälte habe und dann ist es bald wieder vorüber." — Winnifred Fowler.

Nimmt Pe-ru-na jedes Frühjahr.  
Fr. Tilly Marx, 421 14. Str., Milwaukee, Wis., schreibt:  
"Es macht mir Freude, Peruna zu indosifiren, denn ich habe in ihm ein sehr wirksames Mittel gefunden, mein System von einer schmerzhaften Erkältung und katarhalischen Leiden zu befreien, nachdem ich mehrere andere Mittel probirt hatte, ohne Hilfe zu finden.  
"Ich nahm Peruna zwei Wochen, befand mich danach viel besser, und in den nächsten zwei Wochen war ich meine Erkältung los und vom Katarh befreit. Ich werde es jedes Frühjahr als Tonic nehmen." — Tilly Marx.



MR. JAMES A. MOODY

Herr James A. Moody, früherer Präsident der Erziehungsbehörde für Mineral County, W. Va., schreibt aus 814 Massachusetts Ave., N. E., Washington, D. C., wie folgt:  
"Meine Familie hat Peruna seit mehreren Jahren mit ausgezeichneten Resultaten gebraucht und ich werde mit Vergnügen dessen Güte als ein Heilmittel gegen den Katarh empfehlen.  
"Jedes Frühjahr brach diese abscheuliche Krankheit von Neuem in meiner Familie aus und wir griffen inständig nach Peruna, um uns vor derselben zu schützen.  
"Bisher hat es noch nie schiefgeschlagen und ich lasse deshalb keine Gelegenheit vorbeizugehen, es meinen Freunden zu empfehlen." — James A. Moody.

**Frühjahrs-Katarh.**  
Keinade Jodermann ist zu der Leberregung gelangt, daß das Frühjahr die Zeit ist, die im Körper Störungen hervorruft, die durch Unreinheit des Blutes entstehen.  
Dieser Glaube ist alt, ist nahezu ein allgemeiner, und nicht etwa das Resultat der Lehren der ärztlichen Wissenschaft, sondern ist aus der bitteren Schule der Erfahrung entsprungen.  
**Nervöse Niedergeschlagenheit.**  
Die Niedergeschlagenheit des Nervensystems beim Anbruch des Frühjahrs ist eine sehr fruchtbare Quelle aller Blutunreinigkeiten.  
Allgemeine Trägheit, schweres Empfinden, anhaltende Müdigkeit, unregelmäßiger Appetit und mitunter der Verlust des Schlafes.  
**Das Gefühl der Ermattung.**  
Das Gefühl der Ermattung, die natürliche Folge der Depression beim Eintritt des warmen Wetters gleich nach der großen Kälte des Winters, verschwindet sofort, wenn man Peruna nimmt.  
**Das richtige Mittel.**  
Peruna ist gut bei allen Anzeichen und beweist, daß es bei allen eigen-

thümlichen Vorgängen sich vollständig als Schuttmittel qualifiziert. Peruna trägt das System, belebt das Gefühl von neuem, bringt den normalen Appetit zurück und verschafft den regulären Schlaf.  
**Man zögere nicht.**  
Man verschaffe sich sofort eine Flasche Peruna, sobald die ersten Empfindungen der Abspannung sich im Frühjahr bemerkbar machen, man nehme es nach den auf der Flasche zu findenden Anweisungen und setze dies fort in den ersten Frühjahrsmonaten.  
Diese Behandlungsweise ist kein Experiment; dieselbe ist so positiv in ihren Resultaten als nur irgend eine wissenschaftliche Thatsache sein kann.  
**Ein Frühjahrs-Tonic.**  
Jeder braucht ein Tonic im Frühjahr. Etwas Nerventönendes, Gehirnerfrischendes und Nuttreinigendes. Peruna thut dies Alles, ohne alle Fragale. Jeder, der es versucht hat, wird dieselbe Erfahrung gemacht, wie Frau Winnifred Fowler, eine Krankenschwester, die in einem kürzlich aus 246 7. Str., Portland, Ore., eingetroffenen Brief Folgendes schreibt:

Ein kurzer Kursus mit Peruna, von der balsamischen Frühjahrsluft unterstützt, kurirt selbst die ältesten, hartnäckigsten Fälle von Katarh, die sonstiger Behandlung auf Jahre Widerstand leisteten.  
**Ein kurzer Kursus.**  
Denen, die an chronischem Katarh litten, wollen wir sagen, daß die Frühjahrszeit die beste Gelegenheit bietet, sich von ihren Leiden zu befreien.  
Es mag sein, daß sie seit Jahren schon gelitten haben; sie mögen verschädelene Mittel probirt und dabei vielleicht den Willen verloren haben.  
**Zeit ist Ihre Gelegenheit.**  
Der Fehlschlag trat in den Wintermonaten ein; aber jetzt bietet sich Ihnen die Gelegenheit und die Natur kommt Ihnen in dieser Jahreszeit zu Hilfe. Helfen Sie ihr ein bißchen und sie wird Sie aus dem Sumpf herausarbeiten, in dem Sie sich so lange bewegt. Geben Sie der Natur nur eine kleine Hilfe, sonst möchte deren Wirken vergeblich sein.  
**Ein typischer Fall.**  
Geo. W. Hillmore, früherer Oberleutnant des 3. Bundes-Artillerie-

Regiments, schreibt von 909 2. Str., N. W., Washington, D. C., wie folgt:  
"Ich hatte mich im Winter einen schlimmen Katarh geholt, der mir das Leben höchst unangenehm machte, bis ich dazu bewogen wurde, eine Flasche Peruna zu probiren.  
"Eine sofort eintretende Besserung gab mir Hoffnung, wenn nicht Befreiung. Ich fuhr fort, Peruna zu nehmen und es hat mich so gekräftigt und gestärkt, daß ich jetzt an eine vollständige Heilung glaube. Ich erkläre Peruna für ein vortreffliches Heilmittel bei katarhalischen Leiden und als ein Tonic gegen die schwächenden Wirkungen." — Geo. W. Hillmore.  
"Eine Reihe von Jahren mit unzufriedensten Proben dieses Mittels bei jenen Störungen haben den Beweis geliefert, daß es einen Fehlschlag nicht zu denken ist.  
**Tausende von Besognissen.**  
Tausende von Fällen können hier vorgeführt werden, in denen Peruna Leute vor den Verheerungen geschützt, die der Frühjahrs-Katarh mit sich bringt, und ihnen wieder eine gute, solide Gesundheit gegeben hat.  
Wir können unseren Lesern nur einen kurzen Überblick geben über die vielen Bestätigungen der Heilwirkungen des Peruna, die Dr. Hartmann beständig erhält. Kein anderer Arzt in der Welt hat eine solche Menge authentischer Dankschreiben erhalten.  
Wenn Sie keine schnellen und befriedigenden Resultate beim Gebrauch von Peruna erzielen, schreiben Sie sofort an Dr. Hartmann, geben Sie ihm eine volle Auseinandersetzung Ihres Falles und er wird Ihnen sehr gern seinen werthvollen Rath gratis ertheilen.  
Adressiren Sie an Dr. Hartmann, Präsident des Hartmann Sanitariums in Columbus, Ohio. Alle Correspondenz ist streng confidencienell gehalten."

Ich bin gern bereit, für Peruna ein gutes Wort einzulegen, denn ich habe dasselbe als vortreffliches Tonic und Frühjahrs-Medizin kennen gelernt, die ungemein wirksam hilft, das System von Erkältungen und Katarh zu befreien.  
Vor zwei Jahren war mein System im Frühjahr vollständig geschwächt und ich lag auf dem Gedanken, einen Versuch mit Peruna zu machen, ob es mir dazu verhelfen würde, meine Gesundheit und Kraft wieder zu erlangen.  
Ich fand, daß es diesem Verlangen nachkam und daß sich in demselben alle Medicin vereinigte, die ich nötig hatte. In etwas über einem Monat war ich wiederhergestellt und brauchte weiter keine Medicin zu nehmen.  
Ich werde es Allen empfehlen, die ein Tonic brauchen; ich weiß, daß ich nur eilige Dosen Peruna zu nehmen brauche, wenn ich mich erkälte habe und dann ist es bald wieder vorüber." — Winnifred Fowler.

Ein kurzer Kursus mit Peruna, von der balsamischen Frühjahrsluft unterstützt, kurirt selbst die ältesten, hartnäckigsten Fälle von Katarh, die sonstiger Behandlung auf Jahre Widerstand leisteten.  
**Ein kurzer Kursus.**  
Denen, die an chronischem Katarh litten, wollen wir sagen, daß die Frühjahrszeit die beste Gelegenheit bietet, sich von ihren Leiden zu befreien.  
Es mag sein, daß sie seit Jahren schon gelitten haben; sie mögen verschädelene Mittel probirt und dabei vielleicht den Willen verloren haben.  
**Zeit ist Ihre Gelegenheit.**  
Der Fehlschlag trat in den Wintermonaten ein; aber jetzt bietet sich Ihnen die Gelegenheit und die Natur kommt Ihnen in dieser Jahreszeit zu Hilfe. Helfen Sie ihr ein bißchen und sie wird Sie aus dem Sumpf herausarbeiten, in dem Sie sich so lange bewegt. Geben Sie der Natur nur eine kleine Hilfe, sonst möchte deren Wirken vergeblich sein.  
**Ein typischer Fall.**  
Geo. W. Hillmore, früherer Oberleutnant des 3. Bundes-Artillerie-

Regiments, schreibt von 909 2. Str., N. W., Washington, D. C., wie folgt:  
"Ich hatte mich im Winter einen schlimmen Katarh geholt, der mir das Leben höchst unangenehm machte, bis ich dazu bewogen wurde, eine Flasche Peruna zu probiren.  
"Eine sofort eintretende Besserung gab mir Hoffnung, wenn nicht Befreiung. Ich fuhr fort, Peruna zu nehmen und es hat mich so gekräftigt und gestärkt, daß ich jetzt an eine vollständige Heilung glaube. Ich erkläre Peruna für ein vortreffliches Heilmittel bei katarhalischen Leiden und als ein Tonic gegen die schwächenden Wirkungen." — Geo. W. Hillmore.

Ein kurzer Kursus mit Peruna, von der balsamischen Frühjahrsluft unterstützt, kurirt selbst die ältesten, hartnäckigsten Fälle von Katarh, die sonstiger Behandlung auf Jahre Widerstand leisteten.  
**Ein kurzer Kursus.**  
Denen, die an chronischem Katarh litten, wollen wir sagen, daß die Frühjahrszeit die beste Gelegenheit bietet, sich von ihren Leiden zu befreien.  
Es mag sein, daß sie seit Jahren schon gelitten haben; sie mögen verschädelene Mittel probirt und dabei vielleicht den Willen verloren haben.  
**Zeit ist Ihre Gelegenheit.**  
Der Fehlschlag trat in den Wintermonaten ein; aber jetzt bietet sich Ihnen die Gelegenheit und die Natur kommt Ihnen in dieser Jahreszeit zu Hilfe. Helfen Sie ihr ein bißchen und sie wird Sie aus dem Sumpf herausarbeiten, in dem Sie sich so lange bewegt. Geben Sie der Natur nur eine kleine Hilfe, sonst möchte deren Wirken vergeblich sein.  
**Ein typischer Fall.**  
Geo. W. Hillmore, früherer Oberleutnant des 3. Bundes-Artillerie-

einmaligem Arbeiter Krause gegang. Da der aufgeweckte Krabe gern eine höhere Schulbildung genießen möchte, jagte er den Ruch, an den Kaiser folgendes Schreiben zu richten:  
"Lieber Herr Kaiser! Ich sitze hier in Pantow dank der Bemühungen meiner Herren Lehrer als zwölfjähriger Schüler in der ersten Klasse der Gemeindeschule. Ich möchte so sehr gerne weiterkommen, aber Mutter und Vater können es nicht schaffen. Da ich nun wie Du, lieber Kaiser, auch Wilhelm heiße und auch am 27. Januar geboren bin, habe ich die große Bitte, behilf mir." Die Bitte aus Ansehenmund ist nicht ungehört verhallt. Der Kaiser ließ Erkundigungen einziehen, und als die Angaben sich bewährten, ertheilte die Eltern die Nachricht, daß ihr Sohn auf Kosten der kaiserlichen Schatzkammer seine Weiterausbildung in der Pantower Realschule erhalten soll.  
**Der Kaffeekonsum in den Ver. Staaten hat im letzten Jahre den Höhepunkt mit 1,116,922,561 Pfund erreicht, oder 13.64 Pfund per Kopf. Diese Kaffe-Einfuhr repräsentirt einen Werth von \$87,427,000. Von Porto Rico wurden 2,391,524 Pfund und von Hawaii 1,827,491 Pfund importirt, und der Werth der Einfuhr aus diesen beiden "Dependenz" beträgt \$515,852. Die gesammte Quantität Kaffee, welche im Jahre 1904 in der ganzen Welt auf den Markt gebracht wurde, bezifferte sich auf rund 2,280,000,000 Pfund, so daß die Ver. Staaten mehr als die Hälfte des Gesamtprodukts verbrauchten. Nächst den Ver. Staaten kommt Deutschland mit einem Verbrauch von 380,820,000 Pfund, Frankreich mit 188,780,000, Oesterreich-Ungarn mit 96,360,000, Holland mit 82,500,000, Belgien mit 72,600,000, Schweden mit 57,420,000, Rußland mit 39,800,000, Italien mit 35,840,000 und Großbritannien mit 32,340,000 Pfund.**

**Bau einer Halbinsel.**  
Kiefenhalbes Unternehmen einer Bahn an der Küste von New Jersey.  
Eine der gewaltigsten bau-technischen Unternehmungen der Zeit bildet die von der Pennsylvania-Eisenbahn bei Greenville an der New Jersey-Küste bereits halb durchgeführte Umwandlung einer mächtigen Strecke Landes, das bisher von den Flüssen des Ozeans bedeckt war, zu einer Art Halbinsel. Dieselbe wird drei Meilen lang werden und so viel Acker Land umfassen, als zwischen Pine Street und dem unteren Ende von Manhattan in Greater New York liegt.  
Seit fünf Jahren bereits arbeiten die Kontraktoren der Bahn daran, dort festes Land zu schaffen, wo bislang selbst bei Ebbe nur tiefes Wasser zu sehen war. Nicht weniger als \$12,132 per Acker kostet diese Art von neuartigen "Landerwerb" und nicht weniger als 12,000,000 Kubit-Yards Material sind bisher dazu verwandt worden, den Ozean an jener Stelle "aufzufüllen"; weitere 8,000,000 Kubit-Yards werden nötig sein, um das begonnene Werk der Vollendung entgegenzuführen. Kiefenhalbes Bagger befördern gewaltige Mengen von Material durch Saug- und Druck-Kraft vom Boden des Meeres außerhalb der beanspruchten Zone nach letzterer, um das vom Land herbeigeführte Material zum Ausschütten zu ergänzen; auch der vom Straßenreinigungswesen und von Neubauten herrührende Schutt wird zu diesem Zwecke verwendet. Kleine "Industriebahnen" fahren auf schmalspurigen Geleisen fortwährend hin und her, um das von den Fuhrwerken bis an die Nähe der halbfertigen Halbinsel gebrauchte Material an die hierfür bestimmten Punkte rasch zu befördern. Die Kosten dieser Kiefenunternehmung werden natürlich noch ganz bedeutend erhöht werden durch die Anlage von Piers, Reparaturwerkstätten, einer elektrischen Kraftstation und alle die zahlreichen anderen Erfordernisse eines modernen Bahnhof-Baus von kolossalen Dimensionen.

**"Lieber Herr Kaiser!"**  
Echon manches kleine resolute Bürschen in Deutschland, das sich in seinen kindlichen Nöthen mit offener Bitt an den Kaiser wandte, hat sein Vertrauen belohnt gesehen. So ist es jüngst wieder dem zwölfjährigen Sohne des in Pantow bei Berlin be-

**Der Mann im Hfen.**  
Unheimlicher Tod eines Mannes im Babyzimmer des Nachbarn.  
Ein ganz besonderer Fall, der den Gerichtsärzten ein unlösbares Räthsel aufgegeben hat, wird in der "Petersburger Medizinischen Wochenschrift" beschrieben. Ein 79-jähriger Mann, der in dem russischen Dorf Angan bei seinem Sohn wohnte, wurde eines Tages in der Badestube eines benachbarten Fischlars von diesem unter den sonderbarsten Umständen todt aufgefunden. Der Greis hatte sich um sechs Uhr Nachmittags in die Badestube begeben, und um acht Uhr fand ihn der Fischer, der sich selbst baden wollte, böslich todt und leblos im Ofen liegend, so daß nur die Unterschenkel noch sichtbar waren. Dem Fischer war die Situation begrifflicher Weise höchst unheimlich, da er ohne Zeugen war, und er rief daher sofort den Gemeindevorsteher und erst unter dessen Beistand wurde der Todte herausgezogen. Er hatte mit dem Gesicht nach unten und mit über der Brust gekreuzten Armen im Ofen gelegen. Dunst war in der Badestube nicht vorhanden. Da der Raum unverschlossen gewesen war, hätte vielleicht jemand aus dem in unmittelbarer Nähe gelegenen Wald unbemerkt hineingekommen können. Der Verstorbene war wegen seines Alters nicht mehr arbeitsfähig, im Uebri-gen als durchaus friedliebend und nicht-ter bekannt, so daß er keine Feinde hatte und mit seinem Sohn in bestem Einvernehmen lebte. Dieser war zu der Zeit des Unfalls überhaupt abwesend. Es war also nicht der geringste Verdacht gegeben, auch war ein Mord deshalb unwahrscheinlich, weil sich die Leiche in ganz ruhiger Lage befunden hatte und nichts auf einen vorausgegangen Kampf oder eine gewaltsame Behandlung schließen ließ. Anderer-

seits mußte angenommen werden, daß der Mann noch lebend in den Ofen gekommen war, da seine Haut grobe mit Flüssigkeit gefüllte Brandblasen aufwies und Nase und Mund mit Asche gefüllt waren. Trotz der vorgekommenen Leichenschau und der gründlichsten Nachforschungen war es unmöglich, eine hinreichende Aufklärung darüber zu erhalten, wie der alte Mann um's Leben gekommen war.

**Japanische Studenten.**  
Ihre Reifezeit und die an sie geknüpften Anforderungen.  
Ein französischer Gelehrter, der sieben Jahre lang an der Universität Tokio unterrichtet hat, sagt von dem japanischen Studenten, es sei der eigentliche Charakterzug an ihm, daß er wirklich studiere. Er hänge an den Lippen seines Lehrers, mache mit feierhaftem Fleiß seine Notizen und stelle nach der Vorlesung unzählige Fragen. Einer von den Schülern jenes Professors wurde verriekt, mehrere farbten infolge der Ueberanstrengung. Ueberhaupt ist das Urtheil des Professors insofern ungünstig, als er die japanischen Studenten "eine wegen Ueberarbeitung frühreife, greisenhafte, drilltragende Jugend, die für die Schwindsucht vorausbestimmt sei," nennt. Eine in Japaner die Universität beziehen darf, hat er die Sekundärschule und danach die höheren Schulen durchzumachen, wo er in drei bis vier Jahren neben den allgemeinen Lehren der Wissenschaft, der er sich später zu widmen wünscht, drei oder vier europäische Sprachen lernt. Infolge dieser langwierigen Vorbildung sind die japanischen Studenten in der Regel älter als die europäischen; unter ihnen sind auch viele bereits verheiratet und Familienväter. Die akademische Disziplin ist leicht aufrecht zu erhalten, da die Studenten die größte Verehrung für ihre Lehrer bezeugen. Zwischen Lehrern und Schülern wird vielfach Gattfreundschaft ausgetauscht, und der gesellschaftliche Verkehr ist unter ihnen überhaupt flüchtig und intim. Die japanischen Studenten halten sich an den jedem schon in der Kinderzeit beigebrachten alten Spruch: "Dein Vater und Deine Mutter sind wie Himmel und Erde, Dein Herr wie der Mond, Dein Lehrer wie die Sonne." Außerdem gibt es ein japanisches Sprichwort von drei Worten: "Uchji sprich, sobald, zu deutsch: Erhebungs, ist mehr als Geduld."

**Warnung.**  
Ihr könnt Euch nicht der vollen Gesundheit erfreuen, außer Eure Nieren sind gesund, denn die Nieren bereiten das Blut von Unreinheiten, welche sonst als verheerende Giftstoffe wirken, die jarten Organe des Körpers ruiniren und unglückliche Leiden veranlassen würden. Wenn Ihr Nieren- und Blasenleiden haben und nicht Foley's Nierenheilmittel gebraucht, dann seid Ihr selbst an Eurem Leiden Schuld, da es positiv alle Formen von Nieren- und Blasenleiden kurirt. Verkauf in W. A. Dingman's Stabiapothek.

**Kauf Bauholz von der Chicago Lumber Co.**  
Von seinem Sohne getödtet. Der 60-jährige Pastor Esjofors in Hjörtsberga, Schweden, wurde von seinem 26-jährigen Sohn, der ebenfalls Pastor war, in einem Anfall von Geistesstörung mit der Art erschlagen. Der Thäter wurde verhaftet.  
**Markt-Bericht.**  
**Grand Island.**  
Weizen... per Bu... 62-80  
Gerste... .. 38  
Hafer... .. 27  
Koggen... .. 52  
Werte... .. 26  
Kartoffeln... .. 20  
Fett per Tonne... 4.50  
Fett in Ballen, per Tonne... 5.00  
Butter... per Bbl... 15  
Fett... per Bbl... 12  
Hühner, junge... .. 7  
Schweine... pro 100 Pfd... 4.85  
Schlachthof... .. 2.50  
Kalber, fette, pro Pfd... 3-4

**Gut für 10 Cents.**  
10c Schneidet diesen Coupon heraus und 10c  
derselbe ist gut für 10 Cents an  
einem Sad Lexington Mehl. Ein Coupon für jeden Sad.  
**A. R. VOLLMER, Grocerist.**  
Nicht gut nach dem 15ten Juni.  
**Lexington Mehl nicht höher in Preis, aber besser in Qualität als andere. Versucht dasselbe und überzeugt Euch selbst.**  
**A. R. VOLLMER, Alleinigere Agent.**  
Grocerist. 305 W. 3te St., Phones 140, deutsch gesprochen.